

Junge Menschen können sich das heute wahrscheinlich kaum mehr vorstellen: Bis zur Verbreitung des Fernsehens als Massenmedium war Radio das effizienteste Kommunikationsmittel, um politische Botschaften unter Volk zu bringen. Auch in Südafrika wurde ab den 1960er-Jahren ein Radiosender als wichtiges Instrument zur Politisierung der Menschen eingesetzt. Sein programmatischer Name: Radio Freedom.

Von diesem Spirit inspiriert, kommt nun eine eigene Version von Protest-Radio nach Wien und Graz: Gemeinsam mit der Musik- und Tanztheatergruppe IYASA aus Simbabwe veranstalten das Grazer Jugendtheater Next Liberty und das Wiener Theaterkollektiv ANSICHT mit Regisseur Flo Staffelmayer eine multimediale Bühnen-Radioshow – *Radio Freedom* eben –, bei der das Publikum Spannendes über österreichische und afrikanische Identität und gegenseitige Vorurteile vor Augen geführt bekommt.

Es handelt sich um ein groß angelegtes Projekt, das nur möglich ist, indem mehrere Theater unterschiedlichster Struktur und Größe ihre Ressourcen zusammenlegen: „Es ist nicht selbstverständlich“, erklärt Flo Staffelmayer, „dass ein städtisches Theater wie das Next Liberty sich immer wieder auch für Kooperationsprojekte etwa mit der freien Szene öffnet, um den Austausch mit Kunstschaffenden aus den verschiedensten Bereichen und Kulturen zu suchen bzw. zu fördern.“ Genau das ist nach Ansicht aller Beteiligten jedoch die Basis für zeitgemäßes, politisches und lebendiges Theater, nicht nur für junges Publikum.

Schon die Vorarbeit dazu sei wahnsinnig interessant gewesen, erzählt Autor und Regisseur Staffelmayer: „Wir waren drei Wochen in Simbabwe und haben dort mit Schülern und Jugendlichen über die Bilder gesprochen, die sie von uns Europäern haben. Die Vorurteile deckten sich teilweise mit jenen, die österreichische Jugendliche über Afrikaner



RADIO FREEDOM

Für die internationale Live-Radioshow von Flo Staffelmayer (Foto rechts) kommen auch acht Schauspieler aus Simbabwe.



DIE MACHT DER VORURTEILE

„Radio Freedom“, Jugendtheater-Macher Flo Staffelmayers jüngstes Projekt einer multimedialen Radio-Live-show unter Mitwirkung von österreichischen und afrikanischen Jugendlichen rückt im Grazer Next Liberty die politische Kraft von Radio und Musik in den Mittelpunkt.

haben.“ Beide Seiten würden etwa die jeweils andere für Gangster halten. Woher dieses Bild stammt? „Großteils von Filmen und Medien. Es herrscht jedenfalls ein großes Unwissen auf beiden Seiten“, fasst der Regisseur die Gespräche zusammen. Im optimalen Fall würden diese, gespeichert in den allgemeinen Forderungen dieser Generation an die Gesellschaft, zu einem ultimativen Protestsong führen, „einem Song, der alle gleichermaßen bewegt.“

Im Zentrum des Stücks, das sich wie die Ausstrahlung eines Radiosenders als etwa 90-minütiger Zusammenschnitt aus Musik, Interviews und eingespielten Features präsentiert, agieren acht Schauspieler aus Simbabwe. Sie wurden ursprünglich aus verschiedenen Schulen rekrutiert und gehören einer professionellen und international tätigen Tanz- und Musiktheatertruppe an, die IYASA-Leiter Innocent Dube vor etwa zwei Jahrzehnten ins Leben rief. „Die Gruppe kommt seit fast 15 Jahren nach Österreich für gemeinsame Produktionen“, erzählt Staffelmayer freudig, „manche Darsteller sind so begabt, dass sie auch eigenständig international engagiert werden.“

Staffelmayer und seinen Mitstreitern geht jedenfalls ein Herz auf bei der Zusammenarbeit mit den Künstlern aus Simbabwe: „Das Tolle an der afrikanischen Kultur ist, dass sich der Ausdruck von Gefühlen sehr stark in Musik sowie Tanz manifestiert und daher eine unglaubliche Kraft entsteht. Diese Sounds und Rhythmen holen wir in unsere europäische musikalische Ästhetik rein. Unser Ziel ist ein Stück zu produzieren, das theoretisch in Simbabwe genauso funktioniert wie bei uns.“

◀
Michaela Ernst

RADIO FREEDOM

Regie: Flo Staffelmayer
Uraufführung: 19. Oktober, 18.00 Uhr
/ Next Liberty
www.nextliberty.com